

06/2025

BDLI-Positionspapier zur ESA-Ministerratskonferenz 2025

Expertenversion

Langfassung mit allen Zeichnungsvorschlägen in
den Programmlinien der ESA



Die ESA-Ministerratskonferenz 2025 (ESA-MK) am 26. und 27. November 2025 in Bremen entscheidet über Europas und Deutschlands Teilhabe am weltweiten Wirtschaftsboom in der Raumfahrt und über unsere strategische Souveränität.

Die Bedeutung der Raumfahrt für unseren Alltag wächst rasant. **Raumfahrt ist eine Schlüsseltechnologie für unsere Außen-, Sicherheits- und Verteidigungspolitik sowie für Umwelt- und Klimafragen.** Mit ihren Hochtechnologien bietet sie enormes Wachstumspotenzial, sichert strategische Souveränität und trägt zum gesellschaftlichen Wohlstand bei. Die enormen Wertschöpfungs- und Wachstumspotenziale der Branche spiegeln sich in der prognostizierten Verdopplung des internationalen Raumfahrtmarktes bis 2032 wider, der insbesondere durch das Konstellationen-Geschäft befeuert wird¹.

Die neue Bundesregierung hat die Chance, bei der ESA-Ministerratskonferenz 2025 die Weichen für die strategische Positionierung Deutschlands in der globalen Raumfahrt zu stellen. Wollen wir zukünftig führen oder folgen? Entscheidend ist, heute in Fähigkeiten und Zukunftstechnologien von morgen zu investieren. Denn nur so kann Deutschland seine Stellung auf dem Weltmarkt sicherstellen und sich als souveräner Partner platzieren.

Wir müssen den bisherigen Sparkurs verlassen!

Wir müssen die starke Rolle der deutschen Raumfahrtbranche in ESA- und EU-Raumfahrtprogrammen sicherstellen, um technologischen Vorsprung zu erhalten und am Wachstum des Zukunftsmarktes Raumfahrt zu partizipieren. Neben der finanziellen Ausstattung der ESA spielt dabei auch ein starkes nationales Raumfahrtprogramm eine entscheidende Rolle. Dieses ist unerlässlich, um neue wichtige Raumfahrtprogramme für Sicherheit, Souveränität und Wohlstand Deutschlands und Europas auf den Weg zu bringen.

Nach der Bundestagswahl gilt es nun, innerhalb kürzester Zeit eine solide Vorbereitung der ESA-MK 2025 seitens der Bundesregierung und der politischen Entscheidungsträger zu gewährleisten. Die deutsche Raumfahrtindustrie im BDLI steht bereit, die Bundesregierung und den Bundestag dabei mit ihrer Fachexpertise zu unterstützen.

Der BDLI fordert: Deutschland muss bei der nächsten Ministerratskonferenz 2025 vor dem Hintergrund der aktuellen globalen Ereignisse entschieden in die Zukunftstechnologien der Raumfahrt investieren. Notwendig ist dafür ein drastischer Anstieg des deutschen ESA-Beitrags.

Damit wird sichergestellt, dass deutsche Sicherheitsinteressen mit neuster Technologie effizient verfolgt werden und deutsche Raumfahrtakteure ihre Wettbewerbsfähigkeit erhalten und ausbauen können. Nationale Systemkompetenz- und Technologieführerschaft wird so gesichert und in Deutschland ansässige Unternehmen für internationale Kooperationen qualifiziert, so dass sie auch weiterhin als hochgeschätzte und verlässliche Partner im globalen Raumfahrtmarkt wahrgenommen werden.

Prioritäten für die Zeichnung bei der ESA-Ministerratskonferenz 2025 sind:

❶ Umwelt und Zivile Sicherheit:

Erdbeobachtung und Raumfahrt für die Umwelt und zivile Sicherheit zur Unterstützung von Umwelt- und Klimaschutzinitiativen durch präzise Erdbeobachtung und schnelle Lagebilder im Krisenfall.

❷ Europäische Autonomie:

Zugang zum All / Raumtransport (im All) für die Sicherstellung und den Erhalt der europäischen Souveränität im Weltraum (to-orbit, in-orbit, from-orbit) und langfristige industrielle Wettbewerbsfähigkeit.

Satellitenavigation / Positions-, Navigations- und Zeitsignale für den Erhalt und Ausbau der europäischen Unabhängigkeit in dieser Fähigkeit und Sicherstellung robuster, sicherer Dienste.

Satellitenkommunikation der Raumfahrt als Beitrag zur Sicherheit und Verteidigung zur Stärkung der Raumfahrtssicherheit, der technischen Souveränität bei Kommunikationssystemen und der Partizipation am Wachstum des Raumfahrtmarktes, der auch maßgeblich im Satellitenkommunikations-Raumsegment stattfindet.

❸ Internationale Wettbewerbsfähigkeit:

Technologie- und Anwendungsprogramme für die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und Unabhängigkeit der deutschen Industrie im globalen Raumfahrtmarkt.

.....
1 Bis zum Jahr 2040 soll das internationale Marktvolumen mehr als 1,1 Billionen US-Dollar betragen. (Quelle: Morgan Stanley Research, Space – Investment Implications of the Final Frontier, 7.11.2018, www.morganstanley.com/ideas/investing-in-space. / Deutscher Bundestag (2023): Drucksache 20/8550, Raumfahrtstrategie der Bundesregierung, S. 11.)

❶ Internationale Kooperation:

Unterstützung von Leuchtturmprojekten in Exploration und Wissenschaft für die Förderung transatlantischer bzw. internationaler Kooperationen und langfristiger technologischer Fortschritte, um in der stark wachsenden Exploration eine langfristige deutsche Rolle zu sichern.

❷ Sicherheit und Verteidigung:

Hochtechnologien der Raumfahrt als Beitrag zur Sicherheit und Verteidigung mit der Forderung an die ESA, sich für Dual-Use Projekte zu öffnen.

❸ Prozessoptimierung:

Bürokratieabbau und Profitabilität für schnelle Umsetzung der ESA-Programme und zur Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit durch vereinfachte Prozesse und bessere wirtschaftliche Rahmenbedingungen.

❹ Kommerzialisierung:

Nutzung von Kommerzialisierungspotenzial für die Maximierung von Innovationen und schneller Markteinführung neuer Technologien zur Förderung des Wirtschaftswachstums.

Investitionen in die heimische Raumfahrtindustrie sichern nicht zuletzt den dringlich benötigten Schub bei der Ausbildung unserer Nachwuchskräfte in vielen Schlüsseltechnologien². Als zentrales europäisches Hochtechnologieland muss Deutschland in der Raumfahrt wichtige Führungsrollen übernehmen. Nur so können wir in einem starken Wachstumsmarkt bestehen und proaktiv wichtige Innovationen federführend mitgestalten und vorantreiben.

.....

2 U.a. Satellitenkommunikation, Künstliche Intelligenz, Rakentechnologie, Energieversorgung, Leichtbaumaterialien, Robotik, 3D-Druck und nachhaltige Energien

In den Programmlinien schlägt der BDLI folgende Schwerpunktzeichnungen bei der ESA-Ministerratskonferenz 2025 vor:

Erdbeobachtung und Raumfahrt für Umwelt und zivile Sicherheit

Die Erdbeobachtung ist entscheidend für die Umsetzung von Sicherheit und Klimazielen und ist ein unerlässliches Element in der deutschen Verteidigungsfähigkeit. Europas Raumfahrt muss eine globale Vorreiterrolle für die grüne und digitale Kommerzialisierung übernehmen. Missionen wie das europäische Wissenschafts- und Technologieprogramm FutureEO und das Erdbeobachtungsprogramm Copernicus spielen eine zentrale Rolle bei der Unterstützung von Umweltinitiativen.

Schwerpunkte:

- Eine deutliche Erhöhung der Zeichnung des ESA-Copernicus Programms (CSC-4 Phase 2) (>30 %) ist ein klares Signal zur Verbindung von wirtschaftspolitischen und umwelt- und klimapolitischen Zielen, zu dem die operationellen Sentinel Missionen einen wichtigen Beitrag liefern. Eine gute Positionierung der deutschen Unternehmen in diesen Entwicklungsprogrammen sichert auch die Wettbewerbsfähigkeit in kommenden Ausschreibungen der EU.
- Eine starke Unterstützung von FutureEO aus Deutschland ist unerlässlich. Andere Nationen in Europa haben den Anspruch, diese technologischen Fähigkeiten (u. a. bei NGGM) ebenfalls zu erwerben. Laut Schätzungen führt jeder hier investierte Euro zu einem BIP-Wachstum von 3,8 Euro in den ESA-Mitgliedstaaten. Deutschland muss hier dringend zielgerichtet stark investieren, um die Erfolgsgeschichte fortsetzen zu können.

- Für Missionen mit optischen und Radar-Instrumenten hat Deutschland weltweit eine Vorreiterrolle, die durch die Erdbeobachtungs-Technologieprogramme gesichert und weiter ausgebaut werden muss. Hieron profitieren auch künftige deutsche Dual-Use und Aufklärungs-Missionen.

Zugang zum All / Raumtransport (im All)

Der unabhängige Zugang zum All ist für Deutschland und Europa von zentraler Bedeutung. Die Ariane 6 spielt dabei bis weit in das nächste Jahrzehnt eine Schlüsselrolle und wird durch Microlauncher ergänzt. Rund 20 Prozent der Wertschöpfung des Launcher-/Ariane-Programms erfolgt in Deutschland. Vor diesem Hintergrund ist entscheidend, die Nutzung („europäische Präferenz“) und die Weiterentwicklung der Ariane 6 und der Microlauncher voranzutreiben. Des Weiteren soll die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Industrie bei der Entwicklung von Trägerraketen der nächsten Generation gestärkt werden. Auch Transport- und Versorgungslösungen (Logistik) im All müssen entwickelt werden, um als strategische Infrastruktur die Handlungsfähigkeit Deutschlands und Europas im All sicherzustellen – zumal Europa womöglich künftig ambitionierte Ziele verfolgen muss, etwa mit Blick auf eigenständige Transport- und Operationskapazitäten bis hin zum Mond.

Schwerpunkte:

- Unterstützung der Ariane 6 im Rahmen der sogenannten „stabilisierten Betriebsphase“ durch zügige Implementierung der Sevilla Beschlüsse.

- Weiterentwicklung der Ariane 6 Oberstufe sowie der Triebwerke (Vulcain, Vinci, Prometheus...) insbesondere für die Verbringung europäischer Konstellationen (z.B. Galileo, IRIS²) und für institutionelle Missionen im Wissenschafts- und Explorationsbereich (z.B. Verbringung von Nutzlasten zum Mond)
- Starke Unterstützung für die European Launcher Challenge und die Schaffung fairer Wettbewerbsbedingungen. Dies erhöht die Wettbewerbsfähigkeit der entwickelten Kleinraketen.
- Starke Unterstützung von in Deutschland entwickelten Orbital Transfer Vehicles / Kick-Stages („ASTRIS“) und Entwicklung von (wiederverwendbaren) In-Space Logistics Raumfahrzeugen (ISTVs)
- Ein Aufwuchs bei Entwicklungsaktivitäten im Rahmen von FLPP (Future Launchers Preparatory Programme). Wesentliche Schwerpunkte sind die Weiterentwicklung wiederverwendbarer Trägersysteme, Bodeninfrastruktur sowie Technologien für In-Space Transportation. Nachhaltige Antriebe, Raumfahrzeug-Wiederverwendbarkeit und Konzepte für eine Space Logistics Infrastruktur – etwa durch Auftanklösungen oder Orbit-Depots – legen die Basis für zukünftige europäische Fähigkeiten in diesem Bereich.

Satellitennavigation

Europa hat mit Galileo ein weltweit anerkanntes und leistungsfähiges Satellitennavigationssystem aufgebaut. Dieses System muss weiterentwickelt werden, um auch zukünftig europäische Unabhängigkeit sicherzustellen. Zudem müssen neue Anwendungen und die Unterstützung kommerzieller Geschäftsmodelle noch stärker in den Vordergrund gerückt werden. Navigationsdienste müssen aufgrund von Störangriffen robuster gestaltet werden – für eine sicherere Mobilität.

Schwerpunkte:

- Starke Zeichnung der LEO-PNT-Konstellation (Low Earth Orbit Positioning, Navigation and Timing) zur Stärkung der deutschen Kernkompetenzen.
- Ausbau der strategischen ESA-Navigationsaktivitäten (NAVISP und Future NAV).
- Insbesondere Ermöglichung der Mission OpS-TAR zur Demonstrierung optischer Intersatellitenlinks für robuste und sichere Verbindungen und mehr Autonomie im Raumsegment.

Satellitenkommunikation

Satellitenkommunikation ist entscheidend für die Digitalisierung und sichert sowohl den kommerziellen Markt als auch kritische Sicherheits- und Verteidigungsfähigkeiten. Der Wachstumstreiber der Raumfahrt liegt in Satellitenkonstellationen, die sichere Ende-zu-Ende-Kommunikation für Landes- und Bündnisverteidigung ermöglichen. Die Entwicklung von 5G und 6G sowie die Integration von Raum- und Terrestrik-Infrastrukturen stärken die zivile Sicherheit und Europas technische Unabhängigkeit. In Zeiten geopolitischer Spannungen muss Europa Systemkompetenz aufbauen, insbesondere im Bereich Quantenverschlüsselung für sichere Kommunikation. Weltraumgestützte Systeme und Quantenkommunikation sind Schlüsseltechnologien für die Sicherheitsarchitektur von Staaten und Bündnissen.

Schwerpunkte:

- Zeichnung der SAGA-Testmission und EAGLE-NEXT zur Quantenverschlüsselung
- Erhöhung der Zeichnung der ARTES-Programme auf das Niveau von 2019 (Competitive and Grow (CG), Core Competitiveness (CC), „Advanced Technology“, Space for 5G/6G and Sustainable Connectivity, Space Systems for Safety and Security (4S), HydRON (erstes 100 Gbps Intersatelliten-Kommunikationsnetzwerks aus D.), Scylight) – für den Ausbau von Systemkompetenzen und Technologieführerschaft, die Qualifikation von Technologieförderungen für den internationalen Raumfahrtmarkt sowie die Bereitstellung von kritischen Technologien für den Verteidigungs- und Sicherheitsapparat.
- Ausbau der Unterstützung im Bereich Secure Communications, u.a. zu Cyber- und Kryptosystemen, insbesondere mit Blick auf IRIS²
- Entscheidende, deutsche Mitarbeit beim Aufbau des SERENITY Hub Netzwerks
- Deutsche Mitwirkung und Führungsrolle in Programmen zur zivilen Sicherheit aus dem Weltraum sowie zur Stärkung schneller und resilenter Krisenreaktionsfähigkeiten. Durch die digitale Vernetzung bestehender Weltraummissionen mit terrestrischen Systemen wird der Mehrwert dieser Technologien maximiert, um im Krisenfall verlässliche und zeitnahe Lagebilder und Informationen bereitzustellen.
- Förderung von Entwicklungen bzgl. Weltraumlage (Space Situational Awareness) zum Schutz der raumgestützten Infrastruktur
- Entwicklung von Lösungen zur Cyber-Resilienz im Weltraum sowie notwendiger Weiterentwicklungen der Infrastruktur am Boden

Technologie- und Anwendungsprogramme

Nur durch technologische Entwicklungen im Land wird die heimische Industrie für den internationalen Wettbewerb gestärkt und werden technologische Fähigkeiten in Deutschland gehalten. Dazu zählen autonome Operationsfähigkeit und Systeme, optische und SAR-Instrumente der nächsten Generation, Weiterentwicklung von Antriebssystemen, Quantenverschlüsselung, KI-fähige Satellitenplattformen, CFK-Fertigungsfähigkeit und neue Landesysteme.

GSTP-Programme sind essenziell für die Technologie- und Produktentwicklungen und müssen prioritätär behandelt werden. Innerhalb der ARTES Programme erfolgt zudem zielgerichtete Technologieförderung. Dies kommt unmittelbar den KMUs und der gesamten Zuliefererkette zugute.

Schwerpunkte:

- Erhöhung der Zeichnung der ARTES (Advanced Research in Telecommunications Systems) Programme
- KI-fähige Satellitenplattformen und Onboard-Software für leistungsfähigere und wettbewerbsfähige Satelliten
- Robotik und autonome Systeme für Explorationsmissionen und Einsätze in menschenfeindlichen Umgebungen.
- CFK-Fertigungsfähigkeiten und Landesysteme für Trägerraketen der nächsten Generation und Exploration
- (Weiter-)Entwicklung nachhaltiger orbitaler Antriebe / Antriebssysteme (elektrische und „grüne“ Antriebe)
- „Autonomous Operations“ um Satellitenmissionen zu fördern und so den Nutzen für die Gesellschaft zu potenzieren
- Quantenschlüsselverteilung für souveräne europäische Verschlüsselungslösungen
- In-Orbit Betankungs-technologie mit Docking-Mechanismen, um Lebensdauer von Satelliten zu verlängern
- Optische und SAR-Instrumente der nächsten Generation für Zukunftsgeschäft und Verteidigungsfähigkeit
- Microchipentwicklung, aktive Antennen, optische Kommunikation, Prozessoren für KI-Fähigkeiten
- Erhöhung des deutschen Anteils im ESA GSTP (General Support Technology Programme) Programm. Dies beinhaltet die Unabhängigkeit bei Bauteilen (EEE) und führt zu der Erhöhung der deutschen Konkurrenzfähigkeit
- Erhöhung des Pflichtprogramms zur Entwicklung neuer Technologien im Grundlagenbereich

Unterstützung von Leuchtturmprojekten / Exploration und Wissenschaft

Eine zentrale Rolle für die Raumfahrtforschung nehmen internationale Kooperationen ein. Gleichzeitig verfolgt die ESA zunehmend das Ziel, von internationaler Abhängigkeit zu eigenständigen oder ESA-geführten Missionen überzugehen, um Europas technologische Autonomie im Weltraum zu stärken. Leuchtturmprojekte wie die Mond- (ARTEMIS ESM / Argonaut) und Mars-Missionen (ESA MSR ERO) oder auch Post-ISS-Szenarien (Starlab oder andere US-Kooperationen) sind entscheidend für den technologischen Fortschritt und die transatlantische Zusammenarbeit. Hier besteht großes Potenzial, kommerzielle Geschäftsmodelle zu entwickeln, unter anderem durch Spin-Outs. Diese Missionen legen gleichzeitig den technologischen Grundstein für eine souveräne Handlungsfähigkeit Deutschlands und Europas im Weltraum.

Daher ist eine dringende Unterstützung dieser Projekte bei der ESA-Ministerratskonferenz 2025 erforderlich – mit einem Mitteleinsatz, der eine nachhaltige Umsetzung ermöglicht und die strategische Unabhängigkeit Europas weiter vorantreibt.

Schwerpunkte:

- Verifizierung von Technologiedemonstrationen zur Schaffung von Nachfrage und Kommerzialisierungspotenzial.
- Steigerung des verpflichtenden ESA-Wissenschaftsprogramms.
- Unterstützung des ESA-Vorschlags hinsichtlich der Erhöhung des sog. Level of Resources (LoR) und eine Anhebung auf möglichst über 10% wäre ideal für eine effektive und risikoarme Umsetzung der Missionen.
- Ein Aufwuchs des Budgetrahmens von mindestens 50 % für das European Exploration Envelope Programme (E3P) sollte im Vergleich zur ESA-MK 2022 anvisiert werden und insbesondere die äußerst erfolgreiche deutsche Beteiligung beim European Service Module (ESM) für Artemis und dem europäischen Mondlander Argonaut fortgesetzt werden. Wichtig ist, dass Deutschland seine Rolle in der Exploration zukunftsfähig macht.
- Investitionen in und Abnahme-Garantien für kommerzielle, service-orientierte Geschäftsmodelle für die Ära nach der ISS (Post ISS), wie z.B. Starlab und deutsch-amerikanische Kooperationsansätze.
- Herstellung von Treibstoff und Sauerstoff im All (ISRU: In Situ Ressource Utilisation) aber auch In-Orbit-Manufacturing-Fähigkeiten sollten entwickelt werden, um einen strategischen Vorsprung für zukünftige Missionen zu haben.

Hochtechnologien der Raumfahrt als Beitrag zu Sicherheit und Verteidigung

Drei Jahre nach dem Beginn des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine hat sich die Sicherheitslage in Europa massiv verschärft. Der Krieg verdeutlicht die Relevanz souveräner Fähigkeiten sowie den engen Zusammenhang zwischen zivilen und militärischen Technologien. Es ist daher dringend erforderlich, technologische Entwicklungen, die in ESA-Programmen stattfinden, stärker als bislang für Anwendungen im Bereich der Sicherheit und Verteidigung zu nutzen, öffentliche Investitionen dadurch zu heben und wertvolle Synergien zu schaffen. Die enge sicherheitspolitische Verflechtung mit den USA unterstreicht die Notwendigkeit, europäische technologische Souveränität zu stärken und transatlantische Abhängigkeiten gezielt zu reduzieren. Angesichts geopolitischer Unsicherheiten ist es essenziell, eigene Fähigkeiten im Bereich der Raumfahrttechnologien auszubauen und Technologien in die Anwendung zu bringen, um kritische Infrastrukturen unabhängig und zuverlässig betreiben zu können. Zahlreiche militärische Anwendungen basieren auf Raumfahrttechnologien, von der hochauflösenden Aufklärung über sichere Kommunikation bis zu präzisen PNT-Signalen für militärische Einsätze. Gerade auch der souveräne und flexible Zugang zum Weltraum stellt eine strategisch wichtige Fähigkeit dar.

Aus den gelisteten Raumfahrtprogrammen für die ESA-Ministerratskonferenz 2025 erfüllen viele Programme Sicherheitsfunktionen und sind für Deutschlands Verteidigungsfähigkeit unerlässlich. Dies trifft insbesondere auf folgende Programme zu.

- ESA-Erdbeobachtungsmissionen bzw. -technologien für ein umfassendes globales Lagebild mit hoher Auflösung und kurzen Antwortzeiten
- Programmlinie zur zivilen Sicherheit aus dem Weltraum für eine schnelle Bereitstellung von Kriseninformationen und Reaktionsfähigkeiten.
- LEO-PNT-Satellitenkonstellation für erhöhte Präzision und Durchdringung von Positions-, Navigations- und Zeitsignalen, beispielsweise für den präzisen Einsatz moderner Verteidigungssysteme
- OpSTAR-Mission für den Ausbau der Resilienz und den Schutz von PNT-Signalen
- SAGA-Mission und EAGLE-NEXT zur quantenverschlüsselten Kommunikation über Satelliten
- ARTES-Programmlinie Space Systems for Safety and Security
- In-Orbit-Servicing-Technologien zum Schutz von Weltraumsystemen
- Ausbau der Weltraumlage-Fähigkeiten (Space Situational Awareness)
- (Cyber-)Resilienz von Weltraumsystemen sowie Bodeninfrastruktur

- Weiterentwicklung der Trägerraketen – als souveränes Tor zum Weltraum für die Verbringung von Konstellationen und großen Satelliten ins All als auch den flexiblen Start im Sinne von Responsive Space
- Hochdatenratige Verbindungen zur Unterstützung einer Software-Defined-Defence
- Anti-Jamming-Technologien (TRANSEC) zur Sicherstellung robuster Kommunikationssysteme
- Telekommandlösungen für resiliente und adaptive Steuerung von Satelliten und Systemen
- Optische Kommunikation für sichere und abhörsichere Datenübertragung
- Aktive Antennen zur flexiblen und leistungsstarken Signalverarbeitung
- Leistungsfähige On-Board-Prozessoren, um paketorientiertes Routing zu gewährleisten für optimierte Sensor-Shooter-Loops abzubilden

Der BDLI spricht sich für eine umfassende Beteiligung an diesen Programmlinien aus und fordert die ESA auf, sich verstärkt für Dual-Use-Projekte zu öffnen.

Bürokratieabbau, Profitabilität und Mittelabfluss

Komplexe Bürokratie und niedrige Profitabilität beeinträchtigen die globale Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Raumfahrtindustrie. Der BDLI empfiehlt entsprechende Schritte einzuleiten, um Deutschland und Europa durch eine fördernde Industriepolitik für die Zukunft wettbewerbsfähig aufzustellen.

Schwerpunkte:

- Reduzierung bürokratischer Hürden und Vereinfachung von Förderanträgen.
- Angleichung der Profit-Margen in ESA-Verträgen an vergleichbare Industrien.
- Gemeinsame Anstrengungen von ESA, Mitgliedsstaaten und Industrie zur Realisierung von geplanten Mittelabflüssen. Alle Partner haben ein Interesse an der erfolgreichen Umsetzung der beschlossenen Raumfahrtprojekte und am adäquaten Abfluss der beschlossenen Finanzmittel. Die bereits laufenden Aktivitäten für Verbesserungen in diesem Feld sollten im engen Austausch zwischen den Partnern weitergeführt werden. Davon unabhängig gilt es, bei der ESA-Ministerratskonferenz 2025 neue Raumfahrtprojekte zu zeichnen, um wichtige Zukunftstechnologien aus Deutschland heraus voranzutreiben und sicherzustellen, bei der Realisierung eine führende Rolle einzunehmen.

- Sicherstellung von industriefreundlichen Rahmenbedingungen inkl. Überprüfung und Anpassung technischer Standards
- Schnellere Prozesse innerhalb der ESA und mit den Mitgliedstaaten

Kommerzialisierungspotenziale nutzen

Es ist wichtig, die Kommerzialisierungspotenziale im Raumfahrtsektor zu maximieren und innovative Lösungen schnell auf den Markt zu bringen. Gleichzeitig muss der Staat Hauptkunde der Raumfahrtindustrie bleiben, da Raumfahrtlösungen in erster Linie die Erfüllung hoheitlicher Aufgaben sicherstellen. Das Ankerkundenprinzip soll genutzt werden, um wirtschaftliches Handeln der Raumfahrtindustrie im Auftrag der öffentlichen Auftraggeber zu ermöglichen.

Schwerpunkte:

- Fokus auf die Zeichnung der ESA Technologielinien ARTES und GSTP.
- Förderung von Programmlinien für 5G/6G, optische Kommunikation und Sicherheitssysteme.
- Anpassung der Förderbedingungen zur Unterstützung der Produktentwicklung und Markteinführung.

Investitionen in Raumfahrt sind Investitionen in die Zukunft

Die ESA-Ministerratskonferenz 2025 bietet eine entscheidende Gelegenheit, die Weichen für die Zukunft der deutschen und europäischen Raumfahrtindustrie zu stellen. Durch gezielte Investitionen kann Deutschland seine technologische Unabhängigkeit sicherstellen, seiner Führungsrolle auf dem globalen Raumfahrtmarkt gerecht werden und gleichzeitig zu Sicherheit, Umwelt- und Klimaschutz sowie internationalem Kooperation beitragen. Der BDLI appelliert an die Verantwortlichen, die Prioritäten des Sektors nicht nur als kurzfristige Investition zu betrachten, sondern als langfristige strategische Entscheidung, die den Wohlstand und die Souveränität von morgen sichert und die Innovationskraft in der Raumfahrt und in der deutschen Industrie insgesamt stärkt. Nur mit einem entschlossenen und zukunftsorientierten Engagement in der Raumfahrt kann Deutschland die Potenziale der Raumfahrt heben und seine Rolle als verlässlicher Partner im globalen Kontext behaupten. Gleichzeitig wird die eigene technologische und industrielle Wettbewerbsfähigkeit langfristig verankert und somit die wichtige industrielle Teilnahme an den zukünftigen Marktentwicklungen ermöglicht.

Der Bundesverband der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie e. V.

Mit mehr als 260 Mitgliedsunternehmen aus allen Teilen Deutschlands ist der BDLI die Stimme der deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie, die sich durch ihre internationale Technologieführerschaft und ihren globalen Erfolg auszeichnet. Die deutsche Luft- und Raumfahrtindustrie ist nicht nur eine treibende Kraft für wirtschaftliches Wachstum und technologische Innovation, sondern auch ein wichtiger Arbeitgeber für hochqualifizierte Talente.

Die deutsche Luft- und Raumfahrtindustrie, die nahezu alle strategischen Schlüsseltechnologien abdeckt, verzeichnete 2023 über 115.000 direkt Beschäftigte und generierte einen Jahresumsatz von über 46 Milliarden Euro. Die im BDLI vertretenen Raumfahrtunternehmen decken die gesamte Wertschöpfungskette ab und sind in allen Raumfahrtbereichen weltweit führend.

Zu den vorrangigen Aufgaben des BDLI gehören die Kommunikation mit politischen Institutionen, Behör-

den, Verbänden und ausländischen Vertretungen in Deutschland sowie verschiedenste Mitglieder-Servicelleistungen im In- und Ausland.

Der BDLI ist offiziell beim Deutschen Bundestag akkreditiert. Er ist Mitglied des europäischen Dachverbandes AeroSpace and Defence Industries Association of Europe (ASD) und des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI). Der BDLI ist Markeninhaber der Fachmesse ILA, die Innovationen, neue Technologien und Nachhaltigkeit in der Luft- und Raumfahrtindustrie präsentiert.

Der BDLI ist seit Januar 2022 im Lobbyregister des Bundes eingetragen. Dies schafft Transparenz und Nachvollziehbarkeit in der politischen Interessenvertretung. Der BDLI wendete im Jahr 2023 auf Bundesebene 1,32 Millionen Euro auf, also rund 26,57 Prozent seiner Beitragseinnahmen.



**Bundesverband der Deutschen
Luft- und Raumfahrtindustrie e. V.**
atrium | Friedrichstr. 60 | 10117 Berlin
Tel. +49 30 2061 40-41 | raumfahrt@bdli.de
www.bdli.de

BDLI Bundesverband der Deutschen
Luft- und Raumfahrtindustrie e. V.

**ZUKUNFT
BEGINNT
OBEN**

